

Sönke Wortmann präsentiert Kultur an ungewöhnlichen Schauplätzen

Von **Stephan Eppinger**



ZoomDas belgische Agora-Theater bringt Kleists Novelle Kohlhaas auf die Bühne in den Alten Farberwerken. Foto: Willi Filz

Düsseldorf. In der Landeshauptstadt ist wieder Asphalt-Festival-Zeit. Das Sommerloch-Kulturprojekt startet am 8. August mit 33 Veranstaltungen in seine dritte Auflage. Schirmherr ist in diesem Jahr Regisseur Sönke Wortmann, der mit seinem Stück "Frau Müller muss weg" im Vorjahr selbst einen Beitrag zum Festival geliefert hat:

"Ich bin begeistert von der Qualität der Produktionen, von der Idee, das Festival in den Sommerferien zu machen, und von den ungewöhnlichen Orten, an denen es spielt", sagt Wortmann gestern bei der Programmpäsentation.

"Unsere Spielorte haben alle Charme, manche auch erst auf den zweiten Blick."

Christof Seeger-Zurmühlen, Festival-Leiter

Der Chef des Jungen Schauspielhauses, Christof Seeger-Zurmühlen, der zusammen mit Bojan Vuletic das Festival leitet, findet: "Unsere Spielorte haben alle Charme, manche auch erst auf den zweiten Blick."

Das Weltkunstzimmer in der alten Backfabrik an der Ronsdorfer Straße gehört genauso zu den Spielorten wie die Alten Farberwerke in der Nachbarschaft, das Central am Hauptbahnhof und das Gap 15 am Graf-Adolf-Platz, wo es im 23. Stock erstmals bei "Asphalt liest!" (10. August) die Hinwendung zur Literatur geben wird. Das Düsseldorfer Autorenkollektiv Sonny Wenzel & Freunde liest aus Texten, die eigens für das Festival entstanden sind. Begleitet werden sie von einem New Yorker Streichquartett.

Ein musikalischer Gast ist beispielsweise Mariana Sadvoska, Gewinnerin des deutschen Weltmusikpreises (8. August). Aus Köln kommen die Chupacabras (15. August), die Hip-Hop, Son, Salsa und Reggae zu ihrem eigenen Chupa-Stil vereinen. Ein Heimspiel hat der Singer-Songwriter Honig, der die Songs seines neuen Albums vorab präsentieren wird (16. August).

Bunt wird es im Stück "Preparatio Mortis" des belgischen Choreografen Jan Fabre mit 5000 blühenden Schnittblumen und 150 lebenden Schmetterlingen. Eine Solotänzerin stellt den Tod dar (8. August).

Um einen römischen Kaiser im Nadelstreifenanzug, den seine Gedanken über die Welt in den Wahnsinn treiben, geht es in Camus Stück "Caligula", das das Theater Rottstraße 5 aus Bochum auf die Bühne bringt (10. August). Der größte Dichter der Deutschen darf bei "Faust - ohne Worte" schweigen. Dafür erobern Pantomime, Tänzer, Clowns, Schauspieler und Sänger des Theaterzirkus Dresden die Blicke des Publikums (13. August).

Geräuschkulisse schildert Leben und Sterben einer Kastanie

Kleists Novelle vom Pferdehändler Kohlhaas verwandelt das belgische Agora-Theater in ein musikalisches und burleskes Schauerspiel über Macht, Willkür und Widerstand (17. August). "Collateral Damage" ist eine Gemeinschaftsarbeit dreier Choreographen und Tänzer, die am 11. August uraufgeführt wird.

Für den Bereich bildende Kunst steht die Audio-Installation Tree #2612 von Raoul Brand, der zwei Wochen lang die Geräusche eines Kastanienbaums vor, während und nach der Abholzung aufgenommen hat.

KINDER Figurentheater ab acht Jahren gibt es bei "Maria auf dem Seil" von Wilde & Vogel (16. August).

■ www.asphalt-festival.de

[Fenster schließen...]